

fsplux@posteo.lu

[www.facebook.com/fsplux](http://www.facebook.com/fsplux)

**80 Jahre Hiroshima – Nagasaki:**

**Stoppt den Wahnsinn!**

Am 6. und 9. August 1945 zerstörten zwei Atombomben die Städte Hiroshima und Nagasaki. Die Folgen waren verheerend. Über 200.000 Menschen starben sofort oder binnen weniger Monate. Viele Menschen überlebten schwer verletzt und leiden bis heute unter den Spätfolgen dieser Atombombenabwürfe.

Es folgten über 2.000 Atomwaffentests weltweit. Diese Tests hatten für Menschen und Umwelt katastrophale gesundheitliche und ökologische Folgen.

80 Jahre nach Hiroshima und Nagasaki hat die Menschheit es bisher versäumt die Gefahren eines nuklearen Krieges zu mindern. Das Gegenteil ist der Fall wie die rezente verbale atomare Eskalationsrhetorik zwischen Russland und den USA zeigt. Zu beachten gilt ebenfalls, dass Russland eine verschärfte Nukleardoktrin, die den Einsatz von Atomwaffen in bestimmten Szenarien vorsieht vor wenigen Monaten in Kraft setzte. Die USA behalten sich den Einsatz von Atomwaffen in „extremen Umständen“ vor dies nicht nur als Reaktion auf nukleare Angriffe.

Die Notwendigkeit, das Bewusstsein für Atomwaffen als existenzielle Bedrohung für die Menschheit zu schärfen, ist heute dringender denn je. Dieses Risiko steigt aufgrund der heutigen enormen geopolitischen Spannungen. Gleichzeitig schwächt sich das seit langem bestehende nukleare Tabu, die Vorstellung, dass Atomwaffen nicht eingesetzt werden sollten, ab.

Das Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI belegt eine zunehmende Modernisierung der Atomwaffen weltweit. Die heutzutage 12.405 Atombomben der 9 Nuklearmächte haben das Potential die Menschheit mehrfach auszulöschen. 2.100 dieser mörderischen Waffen sind permanent in höchster Einsatzbereitschaft. 2024 wurden über 100 Milliarden Dollar für diesen Wahnsinn verpulvert.

Die Friddens- und Solidaritéitsplattform zeigt sich solidarisch mit der Forderung des Friedensnobelpreisträgers Nihon Hidankyo, einer Vereinigung der Hibakusha, den Überlebenden der Atombombenabwürfe in Japan: „Dies ist der innige Wunsch der Hibakusha: Anstatt uns auf die Theorie der nuklearen Abschreckung zu verlassen, die den Besitz und den Willen zum Einsatz von Atomwaffen voraussetzt, müssen wir den Besitz jeder einzelnen Atomwaffe verbieten.“

Auch Luxemburg muss sich eindeutig zum Ziel einer atomwaffenfreien Welt und zur Ächtung dieser Massenvernichtungswaffen bekennen.

Der Atomwaffensperrvertrag (NVV) und der Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) der Vereinten Nationen zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten zwecks Abschaffung dieser Waffen des Schreckens. Wir fordern seitens unserer Regierung hier ihre Verantwortung zu übernehmen. Dringend notwendig ist die Aushandlung neuer Abkommen für eine nukleare Risikobegrenzung und klare Bekenntnisse sowie konkrete Schritte zur nuklearen Abrüstung.

Für Europa brauchen wir dringend einen neuen Vertrag über Kurz- und Mittelstreckenraketen. Wir sind für eine Europa ohne Atomwaffen ob im grenznahen Büchel in Rheinland-Pfalz oder in Kaliningrad, der Exklave Russlands zwischen Polen und Litauen.

Die Friddens- a Solidaritéitsplattform bekräftigt besonders an diesem 80jährigen Gedenktag ihre Forderung an die Regierung den bestehenden Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) der Vereinten Nationen zu unterzeichnen und zu ratifizieren.

Dies wäre im Sinne der geschundenen Hibakusha.

(Mitgeteilt 5.8.2025)